

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 68 (1981)  
**Heft:** 6: Roland Schweitzer, Roland Simounet

**Rubrik:** Ausstellungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ausstellungs-kalender

### Schweiz

#### Aargauer Kunsthaus

Künstlergruppen in der Schweiz: vom «Modernen Bund» zur «Gruppe 33»  
15.5.–30.8.

#### Kunsthalle Basel

Bruce McLean (GB)  
9.5.–22.6.  
Werner von Mutzenbecher (BS)  
9.5.–22.6.

#### Kunstmuseum Basel

Die Sammlungen  
Mo geschl.  
Barnett Newman: Zeichnungen  
1944–1969  
9.5.–5.7.

#### Museum für

#### Gegenwartskunst, Basel

Minimal und Conceptual Art aus der Sammlung Panza  
bis 28.6.

#### Kunsthalle Bern

Pierre Klossowski  
12.6.–26.7.

#### Kunstmuseum Bern

\* Hauptwerke des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Gemälde- und Skulpturensammlung des Berner Kunstmuseums:  
I. Frankreich und Amerika  
April 1981–3. Januar 1982

#### Kunstverein Biel

Rolf Spinnler  
6.6.–28.6.

#### Bündner Kunsthaus Chur

Bündner Kunstsammlung  
Augusto Giacometti, 1877–1947  
\* Retrospektive  
Pionier der ungegenständlichen Malerei  
20.6.–13.9.

#### Musée jurassien, Delémont

Jura: Treize siècles de civilisation chrétienne  
Avec la célèbre Bible de Moutier-Grandval  
16.5.–20.9.

#### Museum des Kantons Thurgau, Frauenfeld

Werner Schaad, 1905–1979,  
ein Maler zwischen Provinz und Grossstadt  
9.5.–28.6.

#### Musée d'art et d'histoire Fribourg

Wiedereröffnung des Museums  
10.6.

#### Musée d'art et d'histoire Genf

La collection  
Mo vorm. geschl.  
Les Kellia, archéologie copte  
April–Juni

#### Petit Palais, Genf

Exposition permanente:  
L'aube du XXe siècle, de Renoir à Picasso  
Rétrospective Mane-Katz  
Le post-impressionnisme, de 1880 à 1910  
Exposition temporaire:  
Le «SHO», calligraphies japonaises et artisanat  
1.6.–30.6.

#### Musée Rath Genf

Art tribal de l'Indonésie  
25.6.–13.9.

#### Musée d'histoire des sciences Genf

Microscopes  
1.4.–31.10.

#### Kunsthaus Glarus

Walter Dick + Teile der Sammlung  
(nur Sa + So)  
13.6.–23.8.

#### Musée Cantonal des Beaux-Arts Lausanne

10e Biennale internationale de la tapisserie  
19.6.–4.10.

#### Collection de l'art brut Lausanne

Celestine  
9.6.–27.9.

#### Musée des arts décoratifs, Lausanne

Grande salle  
La vannerie – Traditions et expression contemporaine (parallèlement à la 10e Biennale internationale de la tapisserie). Exposition réalisée par le Musée des arts décoratifs

#### Petite salle

4e Exposition internationale de miniatures textiles  
Réalisée par le British Crafts Centre, Londres

#### Kunstmuseum Luzern

Die Sammlung  
Mo geschl.  
Jürgen Klauke, Deutschland  
«Formalisation der Langeweile» (wird anschliessend gezeigt im Rheinischen Landesmuseum Bonn und in der Neuen Galerie Graz)

#### Sonderausstellung:

\* Junge Schweizer Künstler:  
Nr. 9, Carlo Aloe, Basel  
17.5.–28.6.

#### Kunstmuseum Olten

Die Sammlung  
Mo geschl.

#### Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Die Sammlung  
Mo geschl.

#### Kunstmuseum Solothurn

(Eröffnung 2. Mai 1981)  
Obergeschoß  
Sammlung  
2. Mai–Ende Juli  
Erdgeschoss:  
Erstpräsentierung der Dübi-Müller-Stiftung  
2.5.–15.11.  
Arts primitifs:  
Exotische Kunst aus der Barbier-Müller-Sammlung  
2.5.–15.11.

#### Kunstverein St.Gallen, Katharinen

Ch. A. Egli  
Gedächtnisausstellung im Festsaal  
Katharinen  
20.6.–26.7.

#### Kunstverein Winterthur

Die Sammlung  
30.5.–23.8.

#### Kunsthaus Zug

\*Neuere Arbeiten von Fedier und Josef Staub

#### Museum Bellerive Zürich

Kachina-Figuren der Hopi-Indianer  
Geister der unsichtbaren Lebenskräfte  
27.5.–16.8.

#### Helmhaus Zürich

Zürcher Kunst nach der Reformation – Hans Asper und seine Zeit  
9.5.–28.6.

#### Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Museum für Gestaltung  
Wohn(liche) Strassen  
16.5.–16.8.

#### Städtische Galerie zum Strauhof Zürich

Festwochengast: Angel Duarte, Sion  
22.5.–27.6.

#### Kunsthaus Zürich

Foyer:  
Martin Schwarz  
18.7.–30.8.

#### Ausstellungssaal:

Mythos und Ritual in der zeitgenössischen Kunst  
12.6.–23.8.

Photo-Galerie:  
Henri Cartier-Bresson  
20.6.–23.8.

Sammlung:  
\* Lateinamerikanische Photographie  
21.8.–15.11.

#### ETH Zürich

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur  
(ETH Hönggerberg, Architekturoyer)  
Archaische Bauformen im Hindu-kusch  
19.6.–9.7.

#### Museum Rietberg, Zürich

Villa Wesendonck  
(Gablerstrasse 15, Zürich)  
Aussereuropäische Kunst, vor allem Werke aus Indien, China und Afrika  
Mo geschl.

Villa Schönberg  
(Gablerstrasse 14, Zürich)

Kunst für Geister  
Die Lobi in Westafrika  
14.5.–30.11.

«Haus zum Kiel»  
(Hirschengraben 20, Zürich)  
Fremde Schriften  
23.4.–30.9.

#### Deutschland

Berlin:  
Bauhaus-Archiv  
Fotos von Bauhausschülern  
bis 13.9.

Museum für Deutsche Volkskunde  
Dienstbare Geister, Leben und Arbeitswelt städtischer Dienstboten  
bis 18.7.

Schloss Charlottenburg  
Karl Friedrich Schinkel, Architektur, Malerei, Kunstgewerbe  
bis 13.9.

Braunschweig:  
Städtisches Museum  
Grosse stadtgeschichtliche Ausstellung  
bis 11.10.

Düsseldorf:  
Hetjens-Museum  
Nicolas Homoky  
bis 28.6.

Frankfurt:  
Freies Deutsches Hochstift  
Neuerwerbungen, Handschriften,  
Bücher, Graphik  
bis 26.8.

Hannover:  
Niedersächsische Landesgalerie  
Paare, Gemälde  
bis 31.6.

München:  
Neue Pinakothek  
Sonderausstellung:  
Sehschule  
bis 31.8.

Die Neue Sammlung  
Warenplakate, Meisterwerke von der  
Jahrhundertwende bis heute  
bis 30.6.

### Österreich

Wien:  
Museum des 20. Jahrhunderts  
Faszination des Objekts  
bis 28.6.

Österreichisches Museum für  
angewandte Kunst  
Josef Frank, 1885–1967  
\* Architektur, Möbel, Textil  
29.4.–28.6.

### England

London:  
The Tate Gallery  
Sculpture for the blind and the  
partially sighted

Die mit \* bezeichneten Ausstellungen werden in diesem Heft besprochen.

## Kunst-Ausstellungen

### Kunstmuseum Bern

Während des Umbaus des Berner Kunstmuseums steht für die Ausstellung der Sammlungsbestände nur ein sehr beschränkter Raum, der erste Stock des Stettler-Baus, zur Verfügung (Wechselausstellungen werden im ehemaligen Manuel-Saal gezeigt). Die Auswahl der ersten

Gruppe von Hauptwerken fiel auf die französische Malerei. Sie schliesst auch Werke nichtfranzösischer Künstler ein, deren Tätigkeit mit Paris eng verbunden ist.

Der 1. Saal ist dem 19. Jahrhundert gewidmet mit einem oder zwei Werken von Delacroix, Millet, Courbet, Pissarro, Degas, Cézanne, Sisley, Monet, Renoir, van Gogh und je einer Skulptur von Meunier und Rodin.

Im 2. Saal trifft der Besucher Werke von Toulouse-Lautrec, Valotton, Bonnard und Vuillard sowie Matisse an.

Der 3. Saal enthält Werkgruppen der drei grossen Kubisten Picasso, Braque und Gris, zu denen sich solche anderer Zeitgenossen gesellen: Derain, Léger, Benes. Die Entstehungszeit dieser Werke reicht von 1900 bis 1926, mit einer starken Betonung von 1913 und 1914: aus diesen Jahren sind sieben wichtige Werke kubistischen Stils ausgestellt.

Im 4. Saal werden Werke von Rouault, Utrillo, Chagall und Soutine nebeneinander gestellt.

Bilder von Braque, Gris, Léger begegnen man im 5. Stock: hier hängen Werke von ihnen aus den 20er und 30er Jahren neben solchen von Mirò, Arp (darunter ein mit Sophie Taeuber-Arp gemeinsam gemaltes sog. Duo-painting). Masson und Skulpturen von Laurens.

Die Amerikaner Rothko, Reinhardt, Tobey, Pollock und Morris Louis sind im 6. Saal ausgestellt, nebst je einem Werk – ebenfalls aus der Nachkriegszeit – von Picasso und Bazaine.

Der Rundgang im 1. Stock wird abgeschlossen im ehemaligen Weissen Saal, in welchem nun vorübergehend eine Werkgruppe von Paul Klee präsentiert wird.

### Bündner Kunstmuseum Chur

Augusto Giacometti aus Tampa GR war der erste Künstler der Moderne, der nach seinen eigenen Worten «abstrakt», ungegenständlich, gemalt hat. Leider fand diese Pionierleistung für die Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts nie eine angemessene internationale Würdigung. Mit einer Ausstellung von ca. 250 Werken und einer entsprechenden Publikation möchte das Bündner Kunstmuseum die eminenten Bedeutung Augusto Giacometti für die Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts in Erinnerung rufen.

### Kunstmuseum Luzern

Der 1939 in Neuchâtel geborene Künstler Carlo Alve lebt seit 1962 in Basel. Er zählt generationsmässig nicht mehr zu den ganz jungen Künstlern. Sein Werk ist trotz vereinzeltem Auftreten in Gruppenausstellungen, z.B. in der Kunsthalle Basel «11 Basler Künstler» unter P. F. Althaus, oder durch seltene Galerieausstellungen nur wenigen bekannt. Aloe breitet collageartig unterschiedlich grosse und aus verschiedenartigem Material bestehende «Malunterlagen» wie Papiere, Kartons, Wellkartons, Holzbretter etc. zu grossformatigen Bildern oder eher flachen Assemblagen, «combine-paintings», aus. Er versieht diese Unterlagen mit intensiven, vital und grob hingemalten Farben. Aus dem etwas expressiv wirkenden Raster rücken seine Inhalte penetrant hervor, die Stadtlandschaft, die urbane Zivilisation, aus deren Abfall die Bilder zusammenge setzt sind. Wie ein Geschwür breiten sie sich aus und bilden ein farbenfrohes, eintöniges Panorama unserer ur banen Zeit.

### Kunstmuseum Solothurn

Am 2. Mai konnte das Kunstmuseum Solothurn eröffnet werden. Damit findet die in 10 Jahren durch geführte Museumsneuordnung der Stadt Solothurn ihren Abschluss. Aus dem ehemaligen Museum der Stadt Solothurn sind das erweiterte Museum Blumenstein, das neue Naturmuseum und das Kunstmuseum entstanden.



Kunstmuseum Solothurn

### Kunsthaus Zug

Zwei Künstler der gleichen Generation, beide gebürtig aus der Zentralschweiz, aber heute anderswo sesshaft, beide mit «Konstruktionen» beschäftigt – der eine als Maler von Farbstreifenkompositionen, der andere als Gestalter von Chromstahlplastiken:

Franz Fedier wurde 1922 in Erstfeld UR geboren, war Schüler und Mitarbeiter von Heinrich Danioth, lebt nach verschiedenen Auslandaufenthalten seit den fünfziger Jahren in Bern und ist seit 1966 Leiter der Malklasse an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. Fedier ist ein wichtiger (Schweizer) Vertreter der Farbfeldmalerei; ihn interessiert das Verhältnis von Form und Farbe, vor allem aber die Veränderungsmöglichkeiten eines Formgerüstes durch Farbe (und Abwandlung der Tonwerte).

Josef Staub kann dieses Jahr den fünfzigsten Geburtstag feiern; er stammt aus Baar ZG und lebt seit 23 Jahren in Dietikon ZH. 1950 entstanden erste Ölbilder, 1956 erste Reliefs und 1960 erste Plastiken. Staub arbeitet seit längerer Zeit mit Chromstahl. «Da ich mich als Kind unserer Zeit sehe, ist es sicher logisch, dass ich meine Formenwelt mit einem zeitgemässen Material schaffe», meint der Plastiker, der in Zug neben seinen Chromstahlplastiken, die zum Teil im Freien ausgestellt sind, auch Arbeiten aus Holz und neue Zeichnungen präsentiert wird.

### Kunsthaus Zürich

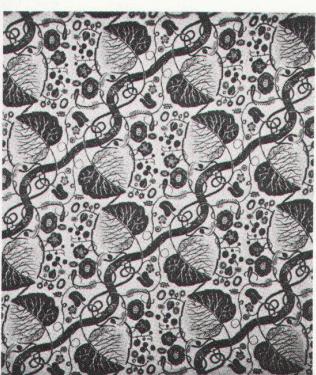
Lateinamerika ist bis anhin ein weißer Fleck in der Geschichte der Photographie. Die Ausstellung, welche in Zusammenarbeit mit der Photoabteilung des Metropolitan Museum New York entsteht, will diesem Umstand mit der Präsentation von weitgehend unbekannten südamerikanischen Photographien aus Argentinien, Brasilien, Peru, Kolumbien, Ecuador, Venezuela und Mexiko abhelfen. Sie vereinigt ca. 400 Photos – vor allem Dokumentaraufnahmen – über die Geschichte des lateinamerikanischen Kontinents, Photos aus dem 19. Jahrhundert – älteste Aufnahme von 1860! –, Reportagebilder über die mexikanische Revolution von Casasola und weitere Reportagen bis in die Gegenwart.

**Österreichisches Museum  
für angewandte Kunst,  
Weiskirchnerstrasse 3, Wien 1**

Josef Frank

Geboren am 15. Juli 1885 in Baden bei Wien.

Seit 1910 Privatarchitekt – Planung von Wohnhausbauten und Einfamilienhäusern.



1919–1925 Professor an der Kunstgewerbeschule in Wien. 1925 Gründung des Einrichtungsgeschäfts «Haus und Garten» mit Oskar Wlach. 1934 Emigration nach Schweden. Nach 1934 Arbeiten für Svenskt Tenn.

die die Projekte verwirklichen, gezeigt.

**Teilnehmer:** Guy Baekelmans, Robert Bruyninckx, Luc Coeckelberghs, Lucas Coeman, Luk De Blok, Jean Glibert, Marie-Paule Haar, Pierre Hubert, Laurent Lauwers, Bernd Lohaus, Michel Martens, Una Maye, Gaby Meier, J. M. Navez, Jo Noorbergen, Michel Smets, Dominique Stroobant, Inez Vandeghinste, Paul Van Rafelghem, Philippe Van Snick, Luc Verbist/Jan Verleye. Open-air Museum for Sculpture Middelheim, Middelheimlaan 61, B-2020 Antwerp, Belgium.

## Exposition

*Ecole polytechnique fédérale de Lausanne – département d'architecture – avenue de l'Eglise-Anglaise 12 – 1006 Lausanne, Suisse*

**Jacques Favre,  
architecte, 1921–1973  
10.–25.6.81**

Décédé en 1973, Jacques Favre fut professeur à l'Ecole d'architecture de Lausanne de 1959 à 1969 où il proposa un nouveau plan d'études qui abolissait définitivement la tradition de type «Beaux-Arts» instituée par Jean Tschumi.

Défiant l'essentiel de ses forces à l'enseignement, Jacques Favre ne négligea point de construire cependant. Le «Framar», pièce maîtresse de l'héritage qu'il nous lègue, enrichit de façon significative l'environnement construit de la Suisse romande dans les années soixante.

En lui consacrant une exposition rétrospective, le département d'architecture de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne veut commémorer l'œuvre de celui qui sut communiquer aux étudiants sa vision personnelle, généreuse et exigeante du métier d'architecte.

## Ausstellung

**16. Biennale für Skulptur im  
Middelheimpark, Antwerpen  
(14. Juni–11. Oktober 1981)**

Während der 16. Biennale, die diesen Sommer auf dem Areal des «Middelheim-Laag» im Middelheimpark organisiert wird, werden Projekte ausgestellt, die von belgischen Künstlern speziell für diese Biennale entworfen wurden.

Daneben wird eine kleine Auswahl von Werken der Künstler,

## Auszeichnung behinderten- gerechter Bauten

1. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter (SAEB) will im *UNO-Jahr der Behinderten 1981* behindertengerechte Bauten auszeichnen. Diese Auszeichnung erfolgt in Zusammenarbeit mit den vier Berufsverbänden

- Bund Schweizer Architekten (BSA)
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)
- Schweizerischer Technischer Verband (STV)
- Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI)

sowie mit der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) und im Einvernehmen mit dem Aktionskomitee für das Jahr der Behinderten Schweiz AKBS81. Diese Auszeichnung wird gefördert durch den Schweizerischen Verband für die erweiterte Krankenversicherung (Lähmungsversicherung) (SVK).

2. Im Sinne des Slogans «Denkt beim Bauen an die Behinderten» will diese Aktion Bauherren, Architekten und eine weitere Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit eines behindertengerechten Bauens aufmerksam machen. Gleichzeitig soll all jenen Architekten und Bauherren, die bisher schon die Bedürfnisse der Behinderten berücksichtigen,

der verdiente Dank ausgesprochen werden.

3. Bei der Auszeichnung geht es darum, die behindertengerechte bzw. behindertenfreundliche Bauweise im Sinne der CRB-Norm SNV 521 500 «Bauliche Massnahmen für Gehbehinderte» zu beurteilen und anzuerkennen.

4. Die Auszeichnung der Bauten erfolgt nicht mit Barpreisen, sondern durch eine öffentliche Würdigung des Bauwerkes in Presse, Radio und Fernsehen sowie durch Abgabe einer Plakette und einer Urkunde.

5. Teilnahmeberechtigt sind Bauherren und Architekten. Es können auch mehrere Objekte angemeldet werden.

6. Interessenten können bis zum 19. Juni 1981 bei der SAEB Teilnahmeformulare anfordern: Bürglistrasse 11, 8002 Zürich, Tel. 201 58 26.

Zur Beurteilung sind bis zum 26. Juni 1981 die folgenden Unterlagen einzureichen:

- Teilnahmeformular mit den Angaben zum Bauwerk
- Situationsplan
- Grundrisse
- evtl. erläuternde Berichte und Fotos

7. Der Jury gehören Behinderte und Architekten an:

Joss Heinz, Architekt SIA, Zürich, Geschäftsführer des CRB, Vorsitz Braichet André, lic. ès sc., Pseux, ASPr

Hafner Heinz, lic. oec., Zürich, Generalsekretär des STV  
Heuberger Hannes, Architekt, Meikirch, Rollstuhlclub  
Lateltin Jean-Claude, Architekt SIA, Fribourg

Manser Joe, Bauzeichner, Zürich, Beratungsstelle für behindertengerechtes Bauen

Paillard Claude, Architekt BSA/SIA, Zürich, Zentralobmann des BSA

Pelli Paolo, Dr. iur., Lugano, Behinderungssport

Rüegg Bruno, Bautechniker, Chur, Behinderungssport

Späti Bruno, Architekt SIA, Zürich, Präsident der Fachgruppe für Architektur des SIA

Stähli Adelbert, Architekt SIA/FSAI, Lachen SZ, Zentralpräsident des FSAI

Walther-Roost Annemarie, Architektin SIA, Turgi

8. Der Jury-Entscheid ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.